

Wichtige Hinweise zum Spiel

In unserem Leitfaden für Lehrpersonen finden Sie alle wichtigen Informationen und Hintergründe zu One Planet Game. Diese Kurzübersicht soll den Leitfaden ergänzen und basiert auf Rückmeldungen vieler Lehrpersonen zu unserem Spiel. Sie enthält einige wichtige Hinweise, die Ihnen helfen können, One Planet Game besser im Unterricht einzusetzen. Bitte machen Sie sich zuerst mit dem grundsätzlichen Ablauf des Spiels vertraut (beispielweise mithilfe des Leitfadens oder unseres Anleitungsvideos) und lesen Sie anschließend die folgenden zwei Seiten aufmerksam durch. Vielen Dank!

Der ökologische Fußabdruck

Um die Punkte auf den Fußabdruckkarten richtig einschätzen zu können, ist es wichtig, den ökologischen Fußabdruck grundsätzlich zu verstehen. Insbesondere sollte klar sein, dass der ökologische Fußabdruck nur ein **Nachhaltigkeitsindikator** ist und dass er nicht alle wichtigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte erfasst, insbesondere nicht folgende:

- **Verbrauch von nicht-erneuerbaren Ressourcen** wie z.B. fossilen Rohstoffen oder auch seltenen Erden
- **Wasserverbrauch und virtuelles Wasser**, also Wasser, das zur Herstellung eines Produktes verbraucht wird (nur indirekt über Energieverbrauch)
- **Gifte, Insektizide oder Pestizide**, die in die Umwelt gelangen
- **Müll** und seine Umweltbelastung (aktuell nur im Verbrauch von erneuerbaren Ressourcen bei der Herstellung erfasst, einzige Ausnahme sind CO₂-Emissionen)
- Phosphor- und **Stickstoffkreislauf** (nur indirekt berücksichtigt)
- Andere Dimensionen von Nachhaltigkeit, z.B. **soziale oder ökonomische Aspekte**.

So kann es passieren, dass bestimmte Karten deutlich schlechter dastehen, wenn wir diese Aspekte berücksichtigen. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass, auch wenn gewisse Aspekte nicht explizit in die Berechnung einbezogen werden, sie häufig mit dem ökologischen Fußabdruck korrelieren. Der Fußabdruck allein reicht nicht für jede Einzelentscheidung aus, ist aber dennoch eine gute Orientierungshilfe.

Auf der Rückseite der Fußabdruckkarten sind einige Symbole aufgelistet, die sich auf oben genannte Aspekte beziehen, obwohl sie nicht direkt in die Punktzahl mit einfließen. Auch werden sie teilweise in den Infotexten angesprochen. Dies ist immer ein Hinweis darauf, dass sie für die Karte besonders relevant sind und bei einer Reflexion nach dem Spiel diskutiert werden sollten.

Tipps für ein optimales Spielerlebnis

Wenn ein Team eine Karte legt, sollte es unbedingt den **Text auf der Vorderseite** (nicht nur den Titel) **laut und deutlich vorlesen**, damit auch alle anderen Teams Informationen erhalten, um die Karte korrekt einschätzen zu können.

Auf den Tisch klopfen und die Karten aufdecken, darf **immer nur das Team, welches gerade an der Reihe ist**. Die anderen Teams dürfen aber jederzeit untereinander diskutieren.

Die bereits verwendeten Karten werden als Ablagestapel an die Seite gelegt. Ist der Nachziehstapel aufgebraucht, wird der Ablagestapel einmal gut gemischt und als neuer Nachziehstapel benutzt.

Weil die Karten mit mehr als 20 Punkten sehr einprägsam sind, ist es sinnvoll, sie beim zweiten Durchgang auszusortieren. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

- (1) Man durchsucht einmal den gesamten Ablagestapel nach Karten mit über 20 Punkten und sortiert diese aus.
- (2) Man führt folgende Regel ein: Sobald ein Team eine Karte mit mehr als 20 Punkten zieht, darf es diese zur Seite legen und eine neue Karte nachziehen.

Wenn die besonders großen Karten aussortiert wurden, kann das Spiel noch einige Male ohne Langeweile durchgespielt werden. Die Punktzahlen der mittleren und kleinen Karten merkt man sich nämlich nicht so leicht.

Hinweise zur Nachbereitung

Nach dem Spiel sollten unbedingt eine Auswertung des Spielerlebnisses und eine angemessene Reflexion stattfinden. Die Spieler können bei One Planet Game zu unterschiedlichen Schlüssen über das Thema persönlicher Konsum gelangen:

Sie stellen im Spiel fest, dass gewissermaßen **jegliche Alltagsentscheidung mit Ressourcenverbrauch verbunden** ist und es sehr schwer ist, seinen eigenen Fußabdruck wirklich auf genau einen Planeten zu begrenzen. Bei der Nachbereitung muss deshalb darauf geachtet werden, dass die Spieler **keine fatalistische Position** im Sinne von "das bringt doch sowieso alles nichts" einnehmen.

Hier können folgende Erörterungen helfen:

- (1) Ja, fast jede Alltagsaktivität ist mit einem Verbrauch an erneuerbaren Ressourcen verbunden, aber (wie das Spiel zeigt), gibt es teilweise **dramatische Unterschiede** bei der Höhe der Umweltbelastung. Deswegen ist es sehr wohl sinnvoll, besonders auf die entscheidenden Dinge zu achten.
- (2) Auch wenn man es nicht durch Änderungen im Lebensstil schafft, seinen Fußabdruck auf genau einen Planeten zu senken, macht es trotzdem viel aus, ob der persönliche ökologische Fußabdruck bei 3 Erden oder bei 1,7 Erden liegt.

Ebenso sollte thematisiert werden, dass die Senkung des ökologischen Fußabdrucks nicht nur eine private, sondern auch eine **gesellschaftliche Aufgabe und politische Herausforderung** darstellt. Dies soll zum einen betonen, dass **die Verantwortung für Nachhaltigkeit nicht allein bei Verbrauchern** liegt und es auch strukturelle Bedingungen gibt, die es schwer machen, ein umweltverträgliches Leben zu führen. Vor allem aber sollte diese Erkenntnis auch dazu motivieren, die eigene Wirksamkeit zu multiplizieren, indem man sich für **gesellschaftliche und politische Veränderungen** engagiert.

Eine Diskussion über die Grenzen des ökologischen Fußabdrucks als Nachhaltigkeitsindikator (siehe oben) ist auch sehr sinnvoll. Hier sollte insbesondere auf Karten eingegangen werden, die die Spieler mit einer scheinbar "zu kleinen" Punktzahl überrascht haben. In vielen Fällen verbirgt sich dahinter, dass die Punktzahl nur den Fußabdruck berücksichtigt und eine andere Art von Umweltbelastung (z.B. den Frischwasserverbrauch), die häufig mit dem Produkt assoziiert wird, außen vorlässt.